



Clara Schoor (l.) wird sich künftig als Kulturbegleiterin für den Lüneburger Kulturschlüssel engagieren und Kulturgenießer wie Jan Kutsche (l.) und Nico Fischer zum Beispiel ins Scala-Kino begleiten. Foto: phs

„Kultur für alle“

VON ANNA SPROCKHOFF

Lüneburg. Nico Fischer ist 24 und lebt mit Freunden in einer Wohngemeinschaft der Lebenshilfe. Manchmal geht er mit ihnen ins Kino, selten ins Konzert, nie ins Theater. „Dabei würde ich gerne mal Theater anschauen“, sagt er. Was fehlt, sei die Gelegenheit. Mit einem neuen Projekt möchten die „Lebenshilfe Lüneburg-Harburg“ und die „Neue Arbeit Lüneburg“ genau das ändern und „Kultur für alle“ ermöglichen. Die Idee folgt der Hamburger Aktion „Kulturschlüssel“: „Wir bringen Kulturgenießer und Kulturbegleiter zusammen, verschiedene Kultureinrichtungen spendieren den Eintritt“, erklärt Marie-Luise Köhler von der „Neuen Arbeit“.

Anlass für das Projekt ist, dass Lüneburg kulturell zwar viel zu bieten hat. „Viele Menschen können oder möchten aber nicht alleine ins Theater, ins Kino oder ins Konzert gehen“, sagt Köhler. Gründe dafür gibt es viele. „Manche haben Angst, alleine loszugehen, anderen fehlt für eine Theaterkarte schlicht das Geld oder sie wissen nicht, wie sie den Weg dorthin bewältigen kön-

Viele Menschen können oder möchten nicht alleine ins Kino, Theater oder Konzert gehen. Ein neues Projekt soll Türen öffnen

nen.“ Mit einer Freikarte und einer Begleitung – so die Hoffnung der Projekt-Initiatoren – lässt sich Kultur leichter erschließen. „Außerdem möchten wir mit dem Projekt die Möglichkeit zur Begegnung schaffen, Menschen zusammenbringen, die sich in ihrem alltäglichen Umfeld nicht unbedingt begegnen.“

Los geht es am 1. November, gesucht werden noch ehrenamtliche Kulturbegleiter, die Unterstützung der ersten Kultureinrichtungen steht bereits: Der Salon Hansen, das Vamos, das Kul-

turforum, die Ritterakademie, das Scala und das Theater stellen jeweils ein Kontingent an Freikarten für das Projekt zur Verfügung. „So erhalten Kulturgenießer und Kulturbegleiter je eine Freikarte“, erklärt Köhler. Einzige Voraussetzung: „Man muss sich rechtzeitig für eine Veranstaltung bei uns anmelden.“

Bis März läuft das Projekt auf Probe, „in dieser Zeit wollen wir herausfinden, wie wir die Menschen am besten zusammenbringen, wer daran teilnimmt und

was wie stark nachgefragt wird“, erklärt Köhler. Am Mittwoch, 18. Oktober, 18 bis 21 Uhr, startet für alle, die das Projekt als Kulturbegleiter unterstützen möchten, bei job sozial (Salzbrückerstraße 2 - 4) ein dreistündiger Einführungs-Kursus. „Darin möchten wir die Menschen zunächst einmal kennenlernen, außerdem geht es darum, wie man Kontakt schafft und mit möglicherweise etwas ungewöhnlichen Verhaltensweisen umgeht“, erklärt Köhler.

Langfristig hoffen die Projektinitiatoren darauf, mit dem Hamburger „Kulturschlüssel“ kooperieren zu können. „Dann könnten die Lüneburger auch nach Hamburg ins Theater“, sagt Köhler. Vorerst allerdings bleibt es beim reinen „Lüneburger Kulturschlüssel“, erste Mitstreiter sind bereits gefunden. Die 22 Jahre alte Clara Schoor zum Beispiel hat sich als Kulturbegleiterin gemeldet. „Ich gehe selber gerne mal ins Kino oder ins Theater“, sagt sie, „umso schöner ist es doch, mit jemandem zusammen zu gehen, dem das Angebot alleine verschlossen geblieben wäre.“ Wer mitmachen möchte, erreicht Marie-Luise Köhler telefonisch unter (04131) 2243831.

GEFÖRDERT VON DER „AKTION MENSCH“

Freizeit inklusiv

Die Aktion „Lüneburger Kulturschlüssel“ ist Teil des Gesamtprojektes „Freizeit inklusiv“. Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg hat dafür von der „Aktion Mensch“ eine Förderung über drei Jahre erhalten. Ziel ist

es, alle Freizeitbereiche in Lüneburg auch für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. „Damit Lüneburg noch bunter und vielfältiger wird“, sagt Geschäftsführer Peter Hambrinker.